



«Stiftung *aktuell*»

Januar 2024



Dr. med. (CZ) Stepanka Eberhard mit unserer Bewohnerin im Grampen, Annegret Stadelmann und Monika Papillo aus der Pflege.

Positive Zusammenarbeit

Seit September 2023 übernehmen Altersmediziner des Spitals Bülach die medizinische Betreuung

Unser **Pionierprojekt** ist schon gut angelaufen: Seit mehr als vier Monaten ist täglich eine Ärztin oder ein Arzt des Spitals Bülach bei uns vor Ort und betreut unsere Bewohnenden und Mietenden medizinisch. Für die Patienten ist diese Betreuung eine grosse Unterstützung: Sie haben die Sicherheit, täglich einen Arzt konsultieren zu können, und müssen dafür noch nicht einmal das Haus verlassen. Die bisherigen Rückmeldungen der Personen, die in dieses **neue medizinische Betreuungsmodell** gewechselt haben, sind sehr gut.

In enger Zusammenarbeit mit unseren Heimärzten Dr. med. Dominik Nauer und Dr. med. Michael Reutemann, mit der Akutgeriatrie des Spitals Bülach und den Hausärzten der Region arbeiten wir intensiv an der Optimierung dieses Betreuungsmodells mit dem Ziel, die medizinische Betreuung für alle Beteiligten noch optimaler zu gestalten.

Erfreulich ist die **neue Organisation der Notfallsituation**: Die Gewährleistung des Notfalldiensts durch die Spitalärzte und ihre Partner erleichtert den Alltag sehr und gibt unseren Bewohnenden und Mietenden die nötige Sicherheit.

Für 2024 ist der Ausbau der Themen **Personalarzt** und **optimiertes Medikamenten-Management** sowie ein gemeinsamer Vortrag zum Thema „**Palliative Care**“ geplant.

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2023 ging mit einem ganzen Strauss von speziellen Anlässen zu Ende, die den Dezember sehr speziell gemacht haben: eine Bilderausstellung, mehrere Adventskonzerte, der Weihnachtsmarkt sowie ein Konzert des neu gegründeten Stiftungschors. Herzlichen Dank an all die vielen Helfer, die geplant, vorbereitet und mitgeholfen haben. Solche Anlässe bereiten nicht nur viel Freude, sondern bleiben auch in bester Erinnerung.

Für alle sichtbar schreitet das Umbauprojekt im Grampen planmässig voran. Es freut mich sehr, dass die ersten Etappen bereits erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Es lohnt sich, einen Blick auf unsere Webseite zu werfen: Die aufgeschalteten Bilder geben einen guten Einblick, wie umfassend die Neugestaltung im Erdgeschoss abläuft. Unsere Stiftungsrätin Madeleine Prévôt leistet zusammen mit Nermin Daki und der Geschäftsleitung grossartige Arbeit, sodass wir nach wie vor im Zeitplan und im Budget liegen.

Ebenso wichtig ist für unsere Stiftung auch das zweite Projekt, das viel weiter in die Zukunft reichen wird: Die Planung des Erweiterungsbaus Grampen 2. Auch hier leistet die gleiche Projektleitung, zusammen mit dem Team der Architektin Katrin Simmen, viel Gedankenarbeit, um das Siegerprojekt des Wettbewerbs weiterzuentwickeln. Auch die Baukommission trifft sich regelmässig, um zu den Vorschlägen und Varianten Stellung zu nehmen.

Viel Vergnügen beim Lesen dieser neuesten Ausgabe von Stiftung aktuell.

Claude R. Cornaz
Präsident Stiftungsrat

Eine gesunde und nachhaltige Entwicklung

Wir sind dankbar, dass wir auf ein gutes Jahr zurückblicken dürfen: Die Entwicklung der Stiftung konnte in vielen Bereichen erfolgreich vorangebracht werden. Auch in 2024 erwarten uns spannende Themen und Projekte.

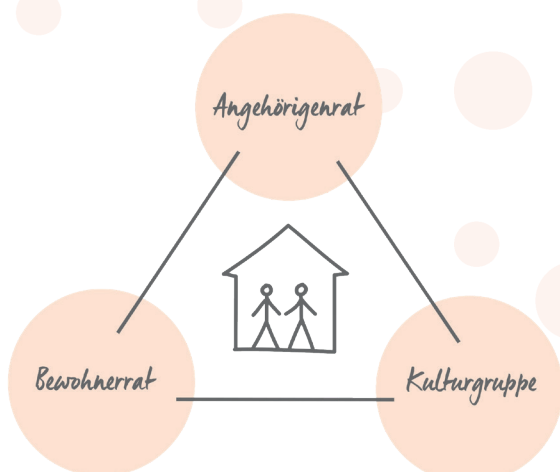


In 2024 werden das Leitbild und die Prozesse über alle sieben Standorte hinweg nachhaltig umgesetzt.

Im Vordergrund all unseres Engagements steht, dass die Stiftung auch künftig ein behagliches Zuhause für ältere Menschen ist. Dafür geben wir täglich unser Bestes. Damit wir die Bedürfnisse und Anliegen unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mietenden noch besser verstehen, haben wir im letzten Jahr den Bewohnerrat gegründet. Einmal im Monat kommen die Mitglieder zusammen und besprechen verschiedene Themen, z.B. die Gestaltung des Alltags oder Ideen zur Optimierung der internen Dienstleistungen. Auch Diskussionsrunden finden Platz in diesem Gremium: So wurde das Thema „Exit“ gemeinsam mit Pfarrer Spielmann rege diskutiert.

Das Dreieck der Räte ist geboren

Ebenfalls in 2023 gegründet wurde der Angehörigenrat. Die erste Sitzung fand letzten Herbst statt mit dem Ziel, die Arbeitsmethodik und mögliche Diskussionsthemen zu definieren. In Laufe dieses Jahres wollen wir verschiedene Ideen entwickeln um die Perspektive der Angehörigen besser integrieren zu können.



Zusammen mit der Kulturgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden, haben wir damit das Dreieck der Räte komplett - und immer ein „offenes Ohr“ für die Anliegen der Menschen in und um die Stiftung.

Eine gezielte Weiterentwicklung in 2024

Wir möchten die Prozesse über die gesamte Stiftung hinweg weiter vereinheitlichen, im Alltag verankern und damit eine nachhaltige Umsetzung fördern. Wir haben eigens dafür ein Motto 2024 definiert: „Eine Stiftung – Alltag und Nachhaltigkeit im Fokus“. Dieses Motto wird uns in diesem Jahr leiten und die gemeinsame Kultur und Umsetzung der Stiftungswerte im Alltag stärken.

Unsere Fokusthemen „Palliative Care“ und „Pflege und Betreuung von Menschen mit einer dementiellen Entwicklung“ werden wir weiterhin vorantreiben. Die Massnahmen für einen zeitgemässen Umgang mit beiden Themen sind definiert und werden bereits ab Januar umgesetzt.

Umfragen bei allen Anspruchsgruppen im Frühjahr

Um die Qualität in allen Bereichen hoch zu halten und zu verstehen, wo wir uns verbessern müssen, werden im zweijährigen Abstand umfassende Umfragen bei unseren Anspruchsgruppen durchgeführt.

Die erste Umfrage richtet sich an Bewohnende und Mietende, die zweite ist für die Angehörigen bestimmt und auch die Umfrage unter den Mitarbeitenden ist wieder geplant. Die Umfragen werden im Frühjahr stattfinden, weshalb wir die Resultate ab August erwarten und bereits für die Ziele 2025 einplanen dürfen.

Unsere Bewohnenden und Mietenden ein „Älter werden im vertrauen Umfeld“ zu ermöglichen und für die Mitarbeitenden „Verbindlich, mutig und modern“ zu bleiben, das sind auch in 2024 unsere wichtigsten Ziele.

Unsere 38-Stunden-Woche

Die Einführung der 38-Stunden-Woche in der Spitex ist ein Erfolgsmodell. Die Mitarbeitenden schätzen die grössere Flexibilität und das „Mehr“ an Freizeit.



Mirko Theel,
Leiter Spitex

Für die Einführung der verkürzten Arbeitszeit war ein Umdenken und eine Neu-Strukturierung der Prozesse notwendig. Die Umsetzung der 38-Stunden-Woche funktionierte in der Pflege wie in der Hauswirtschaft ohne grössere Stolpersteine.

Anspruchsvollere Situationen, z.B. im psychosozialen Bereich, konnten mit individuellen, Klienten-orientierten Anpassungen gut gelöst werden. Die verkürzte Arbeitszeit wird von den Mitarbeitenden als sehr positiv empfunden.

Stimmen aus der Spitex zur 38-Stunden-Woche



Von links nach rechts: Eva Zissis, Silvia Yazici, Tanja Probst

„Für mich ist die 38-Stunden-Woche ein Luxus. Ich kann mehr Zeit mit meinen Kindern verbringen. Auch das Arbeitsklima ist angenehmer geworden.“ (Eva Zissis, Hauswirtschaft)

„Ich schätze die verkürzte Arbeitszeit sehr! Alles ist viel entspannter geworden: Das Arbeitsklima, die Planung der Freizeit und auch die Kollegen. Ich bin sehr zufrieden.“ (Silvia Yazici, Disposition)

„Die Motivation bei der Arbeit ist sehr viel grösser, weil wir weniger Druck und Stress haben. Das Arbeitsklima ist viel besser geworden - und natürlich geniesse ich, dass ich mehr Freizeit habe.“ (Tanja Probst, Pflege)



STUNDEN-WOCH

Aus dem Leben von Margrit Bolli 87 Jahre, Bewohnerin Rössligasse

Margrit Bolli ist seit einem Jahr in der Rössligasse und rundum glücklich und zufrieden. Selbst sagt sie über sich, dass sie frei wie ein Vogel ist und alles noch selbständig und ohne Hilfe erledigen kann. Das ist für sie so wertvoll.

Das Besondere an Margrit Bolli ist, dass sie selbst über 25 Jahre in der Rössligasse gearbeitet hat. Bereits ihre Ausbildung zur „Betagtenbetreuerin“ hat sie hier absolviert und war in der Pflege tätig. Im hohen Alter war sie dann eine wunderbare Unterstützung für die Stiftung und hat ihr Fachwissen in der Freiwilligenarbeit bei den Nachtcafés eingesetzt.

Die Arbeit in der Pflege war eine Bereicherung für ihr Leben. Sie sagt heute: „Mit Liib und Seel han ich da gschaffed.“ Es hat ihr viel Selbstvertrauen gegeben und sie hat gelernt, aus sich herauszukommen. Im Wesentlichen hat sich nicht viel geändert: Nach wie vor stehen die Bewohnenden im Fokus und es wird sich mit viel Herz um sie gekümmert.



Priska Gut ist seit 20 Jahren bei der Spitex tätig.

Dienstjubiläum 20 Jahre

„Als ich 2004 in der Hauswirtschaft bei der Spitex angefangen habe, dachten noch viele meiner Klientinnen und Klienten, dass ich am Hungertuch nagen müsse. Deshalb schenkten sie mir Lebensmittel wie Mandarinen und Äpfel“ lacht Priska Gut.

Das passiert heute nicht mehr, sehr vieles hat sich verändert. Wo damals noch jede Dokumentation handschriftlich gemacht wurde, ist heute alles digitalisiert. „Die Prozesse und das Vorgehen sind viel klarer geworden. Damals habe ich als eine Art einfache Haushaltshilfe gearbeitet, heute ist alles sauber geregelt und wir sind gut geschult. Es ist viel professioneller geworden.“

Priska schätzt die Stiftung als Arbeitgeberin sehr: Dazu zählt für sie die Flexibilität bei der Arbeit, die 38-Stunden-Woche, die vielen Mitarbeitererevents und auch die gut strukturierten Arbeitszeiten wie Wegzeit oder Umkleidezeit.

Vielen Dank für deinen langjährigen Einsatz, liebe Priska.



Rückblick Adventszeit

Wir verbrachten eine stimmungsvolle Vorweihnachtszeit mit Weihnachtsmarkt, der Premiere des Stiftungs-Chors und besinnlichen Weihnachtsfeiern.



Eine wunderschöne Adventszeit mit vielen schönen Momenten liegt hinter uns.

Die Adventszeit war geprägt von einer stimmungsvollen Atmosphäre. Der Weihnachtsmarkt im Grampen und der Rössligasse brachte Mietende, Bewohnende und ihre Familien zusammen, an Ständen, die handgefertigte Artikel der Bewohnerinnen und Bewohner und Gastronomie-Köstlichkeiten anboten. Mit liebevoll gestalteten Weihnachtsdekorationen, handgemachten Grusskarten und köstlichen Leckereien aus der Gastronomie erstrahlten die Stände in festlichem Licht.

Ein Höhepunkt war die erste Advents-Aufführung des neu gegründeten Stiftungs-Chors, bestehend aus engagierten Bewohnenden, Mietenden und Mitarbeitenden. Unter der Leitung vom Duo Anima präsentierten die Sängerinnen und Sänger eine Auswahl weihnachtlicher Lieder, die die Herzen der zahlreichen Zuschauer erwärmten.

Die Weihnachtsfeiern an den verschiedenen Standorten boten nicht nur ein festliches Ambiente, sondern auch kulinarische Köstlichkeiten. Die Bewohnenden und Mietenden genossen gemeinsam mit ihren Angehörigen festliche Mahlzeiten, bei denen das gute Essen die weihnachtliche Stimmung unterstrich.

Folgen Sie uns auch auf Social Media.



Stiftung Alterszentrum Region Bülach
Allmendstrasse 1, 8180 Bülach
044 861 80 00, info@sarb.ch
www.sarb.ch

Unsere gemeinnützige Stiftung freut sich über Ihre Spende und bedankt sich für Ihre Unterstützung.
ZKB Konto-Nr: 1100-6259.830
IBAN: CH16 0070 0110 0062 5983 0

Impressum

Konzept und Redaktion
Stiftung Alterszentrum Region Bülach
Bilder interne Fotos (SARB)
Druck GN Druck, Bachenbülach

Veranstaltungen

Fr, 9. Februar | 18.45 Uhr
Grampen
Konzert enCHANTées

Mi, 14. Februar | 15 Uhr
Rössligasse
Zauberer Seppino

Mi, 28. Februar | 16 Uhr
Rössligasse
Musik mit Herbert Fritschi

Fr, 1. März | 14.30 Uhr
Grampen
Schlager-Nachmittag mit Yvonne Suter

So, 3. März | 14.30 Uhr
Rössligasse
Tag der Kranken mit der Glattal Musig

Mo, 4. März | 14.30 Uhr
Grampen
Comfort Schuhe Präsentation/Verkauf

Mi, 6. März | 18.45 Uhr
Rössligasse
Konzert enCHANTées

Mi, 20. März | 16 Uhr
Grampen
Musical Kindertanztheater Doris Sturzenegger

Fr, 5. April | 14.30 Uhr
Im Baumgarten
Musik mit den Old Friends

Sa, 6. April | 15 Uhr
Grampen
Bülacher Stadstreicher

Mo, 8. April | 17 Uhr
Grampen
Gala Tanzabend mit Essen

Mi, 10. April | 18.45 Uhr
Grampen
Löschzugchörli Nussbaumen

Weitere Veranstaltungen
auf www.sarb.ch